



## PRESSEINFORMATION



**Mele Brink**  
**Die Wurst im Film**

Illustriert mit absurden Texten von Bernd Held





## DIE WURST IM FILM

Die Geschichte der Wurst begann mit der Biographie über die Tofuwurst. Sie schilderte ihr Dilemma, im falschen Körper zu stecken. Das kleine Würstchen erfreute sich steigender Beliebtheit und so fanden nach und nach auch Freunde und Verwandte der Tofuwurst ihren Weg aufs Papier. Neben Fisch-, Bier- oder Adventswurst entstanden auch immer mehr Filmwürste, von denen wir hier eine Auswahl präsentieren.

Vielleicht erkennen wir hier die große biologische, soziale und spirituelle Bedeutung der Wurst für uns Menschen. Und vielleicht finden wir brauchbare Erklärungen und douglas'sche Antworten auf die Frage nach dem Sinn der Wurst, des Würstiversums, der Ernsthaftigkeit internationaler Würstwissenschaft und -forschung, der albernen Seite in uns und überhaupt nach allem.

Wir brechen eine Lanze für die darstellerischen Leistungen der Würste im Kino. Bühne frei für eines der kuriosesten Kapitel der Kino- und Filmgeschichte.

Ein Filmlexikon der besonderen Art.

ca. 64 Seiten in Farbe auf FSC-zertifiziertem Papier, durchgehend illustriert, Hardcover mit Fadenbindung, 21 x 21 cm

€ 14,00 (D) · ISBN 978-3-943833-14-0

Erschienen im März 2016 in der EDITION PASTORPLATZ, Aachen.

Erhältlich in der Buchhandlung, bei der EDITION PASTORPLATZ unter [www.editionpastorplatz.de](http://www.editionpastorplatz.de) oder jedem anderen Onlineshop für Bücher.



### Die Illustratorin Mele Brink

Geboren 1968 in Ostwestfalen, lebt sie seit Mitte der 80er-Jahre in Aachen. Nach einem Architekturstudium hat sie sich 1998 völlig der Zeichnerei verschrieben und produziert seitdem heitere Bilder in Form von Comics („Rucky Reiselustig“), Cartoons, Porträtkarikaturen, (Schulbuch-)Illustrationen und Wimmelbildern für Verlage, Firmen, Filme und Vereine. Wenn noch Zeit bleibt, macht sie auch gerne große Messespiele mit kinetischem Kick.

[www.melebrink.de](http://www.melebrink.de)





## Der Autor Bernd Held

Geboren 1968 im Süden, lebt er seit Mitte der 80er-Jahre ebenfalls in Aachen. Nach einem Ingenieurstudium und allerlei Jobs als Würstchengriller am Badesee, Joghurt- und Butterabfüller in einem Milchhof, Delikatessenlieferant, LKW-Fahrer, Gärtner, Pilzesortierer, Fensterbauer, Vermessungshelfer, Fahrradtour-Motorradbegleitung und Illustrator, fand er endlich nach einem Designstudium seine Vorliebe für das Grafik-Design und das Büchermachen.

## Kontakt Verlag

EDITION PASTORPLATZ  
Brink & Held GbR  
Luisenstraße 52  
52070 Aachen  
Tel. 0241-8874458  
Ansprechpartner: Mele Brink, Bernd Held  
E-Mail: [info@editionpastorplatz.de](mailto:info@editionpastorplatz.de)  
Internet: [www.editionpastorplatz.de](http://www.editionpastorplatz.de)

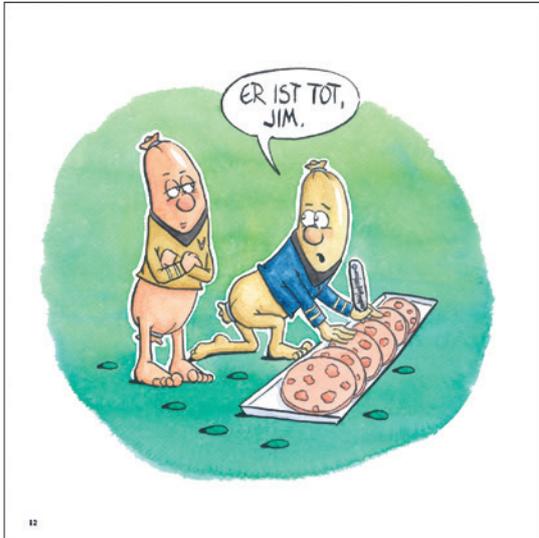
## Die EDITION PASTORPLATZ

Die im Juni 2011 von der Illustratorin Mele Brink und dem Grafiker Bernd Held gegründete Edition Pastorplatz aus Aachen veröffentlicht stark bebilderte Bücher aus den Bereichen Kinderbuch, Humor und „ohne Worte“. Die Auswahl von Papier und Bindung, bzw. Aufmachung der Bücher spielt eine große Rolle. Die Werke sind über den Buchhandel (der über unsere Verlagsauslieferung Runge beschickt wird), den eigenen Onlineshop unter [www.editionpastorplatz.de](http://www.editionpastorplatz.de) und über viele weitere Onlineshops wie beispielsweise Amazon, Thalia und Weltbild erhältlich. Die EDITION PASTORPLATZ ist mehrfach jährlich auf verschiedenen Buchmessen, wie z. B. der Buchmesse Leipzig und der Frankfurter Buchmesse, vertreten.

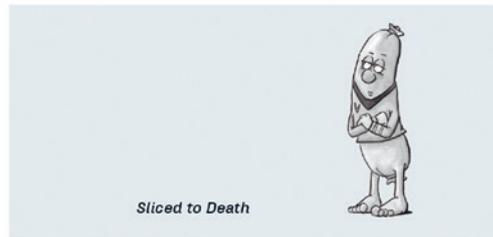
## Pressehinweise

Weitere Informationen zu den Büchern und zur EDITION PASTORPLATZ finden Sie auf [www.editionpastorplatz.de](http://www.editionpastorplatz.de). Auf Wunsch stellen wir Ihnen Bildmaterial aus den Büchern und gerne auch Rezensionsexemplare zur Verfügung. Für kurzfristige Nachfragen rufen Sie uns unter der Nummer 0241-8874458 jederzeit an.





12



## Sliced to Death

Die Darsteller einer Fernsehserie hießen Jim und Leonard – auch Filme genannt. Die Serie unter dem Titel *Sliced To Death* lief mäßig erfolgreich. Sie handelte von einem Arzt und seinem Chef und war eine der ersten Krankenhausserien im Wurst-TV.

Ein berühmter Spruch, der in vielen Folgen immer wieder auftauchte, war: „Er ist tot, Jim.“ Gene Roddenberry übernahm in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts diese Idee, weil er die Handlung in die Zukunft und nannte die Serie fortan *STAR TREK*.

© Star Trek: Die komplette Serie, abenteu., Paramount (Ulmer Entertainment), America 1. der Folgen auf 23. 1967/70

13



## Dirty Würstchen

Mein Würstchen gehört zu mir sollte ursprünglich eine Revolution in den Regeln der Wurst-Industrie werden. Sinnlich badende Würstchen in Soja-Soße, filigran eingestreute Taus- und Hebelgurmsamen, schwächende Elfenbein, gehäuschte Anzuchtigkeiten wie „In das Baby denn auch kocher“, sowie sonnendurchfarbene und weichgezeichnete Bilder sollten viele Würste zum Kauf der DVD animieren.

Einige Anklagen drehte später auf der Grundlage eines bearbeiteten Drehbuches von Eleanor Bergstein eine einschneidende Version des Thomas'. Krater des Geistes werden viele Details des Originalfilmes wieder erkennen. So auch die berühmte Hebeszene im Soja-Schälchen und Textzeilen wie „Ich habe eine Wurst gegessen.“

© Dirty Würstchen, Zwickel-Industrie, Columbia TriStar, 1987/2007

14



15



16



## Tofu Brothers

Jako und Elwood sind die Tofu Brothers und erfolgreiche Darsteller im gleichnamigen Musikfilm aus dem Jahr 1998. Charakteristisch für sie sind die Sonnenbrille, die schmerzenden Hüften und die Tibostückung auf den Fingern. Sie sind immer „im Auftrag der Würste“ unterwegs.

Viele berühmte Musiker dieser Zeit konnten die beiden pfiffigen Würstchen für den Film um sich scharen. So spielten neben Aretha Franklin, James Brown, Ray Charles und John Lee Hooker auch so illustre Musiker

wie Cab Calloway und Chucka Khan. Ergänzt wurde der Kreis um die Würste durch Carrie Fisher, Frank Oz, Twigg, Steven Spielberg, Joe Walsh und John Candy.

Selbst der Vatikan bezeichnete den Film, der beiden Tofu Brothers in seiner amtlichen Zeitung *L'Osservatore Romano* als katholisches Klassiker.

Die wieder erreichte eine Wurst-Tat eine derart „göttliche“ Anzuehlung?

© The Tofu Brothers, John Landis, 2000/2001, Universal

© Die Tofu Brothers Romane ist die Publikation der Amerikanische Stadt der Würstchen. Sie erschienen auch in deutscher in der Scherben-Verlag AG, Opladen. Im Internet ist für weitere Informationen unter [www.tofubros.de](http://www.tofubros.de)

18

